

ERGEBNISSE DER WASSERVOGELZÄHLUNG 2009/10 IM BUNDESLAND SALZBURG

Norbert RAMSAUER

EINLEITUNG

Bei der Wasservogelzählung im Bundesland Salzburg wurden im Winterhalbjahr 2009/2010 inzwischen traditionell wieder drei Erhebungen (15.11.2009, 17.1.2010, 14.3.2010) durchgeführt. Neu hinzu kam das Weidmoos, welches dankenswerterweise von Herbert HÖFELMAIER gezählt wird. Somit beläuft sich die Anzahl der Strecken inzwischen auf 30. Erfreulich ist, dass beim Hauptzählungstermin im Jänner alle Strecken besetzt waren, lediglich im November und März war jeweils eine Strecke krankheitsbedingt nicht besetzt. Insgesamt nahmen 34 Personen an der diesjährigen Wasservogelzählung teil.

WASSERVOGELZÄHLER(INNEN) UND ZÄHLSTRECKEN

Sepp ROBL (Zeller See), Herbert und Sabine WAGNER (Obertrumersee), Birgit und Thomas KRISCH (Mattsee, Grabensee), Christine MEDICUS, Ralf SCHWAB, Josef DANNER (Wallersee), Hans PISCHEL (Hintersee, Wiestal), John und Gisela PARKER, Ernst GRIEHSER (Fuschlsee, Rückhaltebecken Thalgau), Hans MACHART (Saalach Rott, Salzachseen, Salzach IV), Klaus und Marianne HERING (Leopoldskronerweiher), Eduard HRDLICKA (Grießensee), Herbert HÖFELMAIER (Weidmoos), Astrid SCHUHBAUER, Jakob PÖHACKER (Salzach I), Melanie PUTZ (Salzach II), Hemma und Carl-Heinz GRESSEL, Hildegard HANEK (Salzach III), Andreas MALETZKY (Salzach V), Ursula MORITZ (Salzach VI, Auersperg Teiche), Erich SINN (Salzach VII), Thomas ANZBÖCK (Siggerwiesen), Karl SCHAAD (Salzach A), Sabine WERNER (Salzach B), Anneliese KLINGER und Marianne KERN (Salzach Bischofshofen – Kreuzbergmaut), Lena HUBER (Salzach Bischofshofen – St. Johann), Norbert RAMSAUER, Thomas WURZINGER (Salzach St. Johann – Schwarzach, Stau Schwarzach, Stau Högmoos).

WITTERUNG

Beim ersten Zähltermin am 15. November 2009 waren nach den vorliegenden Wetterdaten noch alle Gewässer eisfrei. Die Temperaturen betragen zum Zähltermin zwischen 3°C (Zeller See) und 13°C (Weidmoos). Der Himmel war in vielen Teilen Salzburgs bedeckt. Die Sonne schaffte es nur schwer durch die Wolkendecke, lediglich aus dem Flachgau wurden teilweise schöne Bedingungen gemeldet. Sichtbehinderungen (Nebel) gab es aber nicht und es blieb wie im Vorjahr überall trocken. Am Samstag den 14. November 2009, welcher ebenfalls von einigen Zählern für die Zählung genutzt wurde, herrschten sehr ähnliche, ebenfalls trockene Wetterverhältnisse vor.

Beim Zähltermin am 17. Jänner 2010 war es der Jahreszeit gemäß bereits sehr winterlich. Die Kleingewässer sowie Grabensee und Hintersee waren (fast) vollständig zugefroren. Der Wallersee zeigte aber noch 10% seiner Wasserfläche, der Obertrumer See noch 2/3 davon. Ganz offen waren von den größeren Seen noch der Mattsee, der Fuschlsee und anders als in den beiden Vorjahren der Zeller See. Am Zähltag wurden Temperaturen zwischen -4°C (Pinzgau, Pongau) und +4°C (Weidmoos) gemeldet. Darüber hinaus war der Himmel im ganzen Land bedeckt und je nach Temperatur schneite und regnete es in vielen Landesteilen. Am Vortag war es mit -8°C bis -1°C zwar kälter, dafür aber heiter.

Am 14. März 2010 waren von den großen Seen der Mattsee, der Grabensee und der Zellersee noch mit Eis bedeckt ($\geq 98\%$). Der Obertrumersee hatte noch 85%, der Fuschlsee 70% und der Wallersee noch 30% Eisfläche. Auch viele der Kleingewässer zeigten keine geschlossene Eisdecke mehr. Die Temperaturen lagen zwischen -3°C (Grießensee) und +5°C (Flachgau). Im Salzburger Land war der Himmel wie auch die Tage davor und danach bedeckt. Am Zähltermin beherrschten vielerorts Schneeschauer und Wind das Wettergeschehen.

ERGEBNISSE

Die Zählergebnisse der einzelnen Strecken sind aus den Tabellen auf den nachfolgenden Seiten zu entnehmen.

Mit Ausnahme der Strecke Bischofshofen – St. Johann im November und März waren alle bisher bekannten Strecken zu den jeweiligen Terminen besetzt. Wie bereits erwähnt ist mit dem Weidmoos eine neue Zählstrecke hinzugekommen. Dieser Umstand ist beim Vergleich der Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Auswertung fiel schnell auf, dass für die Zählperiode 2009/10 sehr hohe Gesamtzahlen aufscheinen. Vor allem im Jänner und März 2010 gab es viel höhere Winterbestände als in den beiden Vorjahren. Beim Vergleich mit dem Jahr 2007/08 ist aber immer noch darauf zu achten, dass in diesem Jahr Daten vom Obertrumer See fehlen.

Anders als in die beiden Jahren zuvor, war 2009 der Zähltag Mitte November mit 6900 Wasservögeln bzw. wassergebundenen Vögeln (Σ 29 Strecken) nicht der individuenstärkste Tag. Diesmal lag der sonst deutlich hinter dem November liegende Jänner mit 7242 gezählten Individuen (Σ 30 Strecken) darüber. Im März wurden insgesamt 6445 Wasservogel (Σ 29 Strecken) gezählt.

Damit legte der November im Vergleich mit dem Vorjahr um fast 12% (Σ 27 Strecken), der Jänner dann gar um 69% (Σ 29 Strecken) und der März immer noch um 60% (Σ 28 Strecken) an gezählten Individuen zu.

Um die Zahlen richtig zu deuten, ist es vielleicht zweckmäßig sich wieder unsere zwei, neben der Stockente, häufigsten Schwimmvogelarten, nämlich das Blässhuhn und die Reiherente genauer anzuschauen.



Blässhuhn; Foto: Richard Bartz (CC BY-SA 2.5-Lizenz)

Für die letzten 3 Zählperioden ergibt sich dabei folgendes Bild (ohne Obertrumer See, da hier die Daten aus einem Jahr fehlen):

Blässhuhn (Σ 26 Strecken):

November	2007/08/09	1.427	1.601	1.778
Jänner	2008/09/10	700	464	1.742
März	2008/09/10	957	540	857

Reiherente (Σ 26 Strecken):

November	2007/08/09:	856	973	598
Jänner	2008/09/10	505	271	448
März	2008/09/10:	799	378	891



Reiherentenpaar an der Saalach Foto: A. Sprung

Am Beispiel des Zeller Sees sieht man am deutlichsten die Auswirkungen der unterschiedlichen Winter und der Vereisung auf die Gesamtbestandszahlen. So war der Zeller See zum Zähltermin im Jänner 2008 und 2009 fast zugefroren und es wurden von dort deshalb nur 75 bzw. 90 Blässhühner gemeldet. Zum Zeitpunkt der Jännerzählung 2010 war der See dagegen noch gänzlich offen und es wurden dort 1000 Blässhühner gezählt.

Grund für den hohen Jännerbestand war somit in erster Linie die verhältnismäßig große offene Wasserfläche der großen Seen. Dies ist auch aus der nachfolgenden Grafik (siehe Abbildung 1) zu erkennen, die bewusst wieder in der gleichen Form wie in den Vorjahren gestaltet wurde um hier eine Vergleichsmöglichkeit zu bieten.

NOVEMBERZÄHLUNG

Im November wurden 29 von 30 Strecken gezählt. Lediglich die Strecke Bischofshofen – St. Johann im November entfiel. Insgesamt wurden wie bereits erwähnt 6900 Wasservogel gezählt. Davon befanden sich 5350 Individuen (fast 78%) an den Seen und Kleingewässern und die verbleibenden 1550 Individuen (etwas mehr als 22%) an den Flüssen und ihren Staubereichen.

Die Anzahl der gezählten Schwimmvögel betrug 5921 Individuen. Dabei dominierte das Blässhuhn mit 2054 Individuen (35%), gefolgt von der Stockente mit 1486 (25%), der Reiherente mit 1152 (19%), dem Haubentaucher mit 491 (8%), der Tafelente mit 219 (4%), der Graugans mit 115 (2%), dem Kormoran mit 88 (1%), dem Höckerschwan mit 83 (1%) und der Krickente mit 71 Individuen (1%). Alle anderen der insgesamt 19 erfassten heimischen Schwimmvogelarten wurden nur in geringen Individuenzahlen (unter 1 %) festgestellt, wobei zu berücksichtigen ist, dass kleine, ufergebundene Arten wie Zwergtaucher (38 Ind.) und Teichhuhn (29 Ind.) leichter zu übersehen sind.

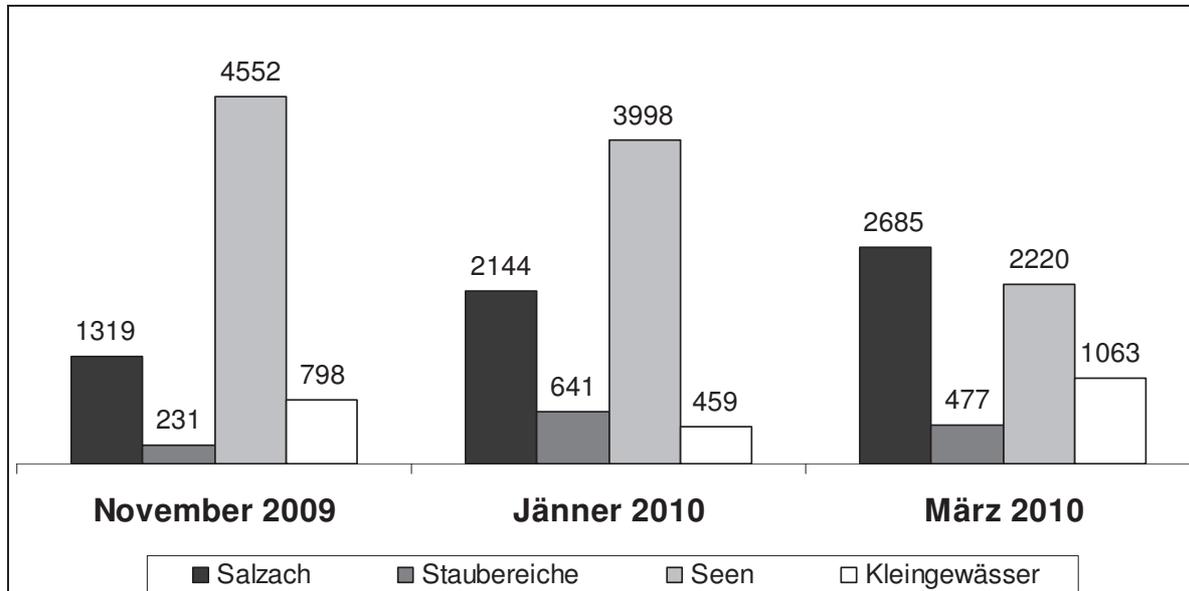
Mit 658 Lachmöwen wurden um 116 Lachmöwen mehr als im November des Vorjahres gezählt.

Hinsichtlich der politisch brisanten Fischfresser wurden neben den 88 Kormoranen noch 25 Graureiher und 31 Gänsesäger gezählt. Die

Silberreiher erreichten mit 9 gezählten Individuen die gleiche Anzahl wie im November zuvor.

Als Besonderheiten müssen von den Schwimmvögeln eine Moorente und sieben Bergenten erwähnt werden.

Abbildung 1: Zusammenfassung der Zählergebnisse für die Wasservögel, getrennt nach Zählterminen und den verschiedenen Gewässertypen unter Angabe der gezählten Individuen (Jänner: Σ 30 Strecken inkl. dem neu hinzugekommenen Weidmoos; November und März: Σ 29 Strecken)



JÄNNERZÄHLUNG

Im Jänner wurden alle 30 bekannten Strecken gezählt. Wie bereits erwähnt war in diesem Jahr auf Grund der in größerem Ausmaß verfügbaren offenen Wasserfläche der Seen der Jännerbestand mit gezählten 7242 Wasservögeln sehr hoch. Anders als im Vorjahr hielten sich deshalb beachtliche 4457 Vögel (fast 62%), somit der fast vierfache Wert des Vorjahres, auf den Seen und Kleingewässern auf. Auf der Salzach mit ihren Nebenflüssen und Staubereichen waren es 2785 Vögel (38%), somit um fast 300 Vögel weniger als im Vorjahr (3080).

Wenn wir wieder die Zahlen von Blässhuhn und Reiherente zur Hand nehmen ergibt sich für diese beiden Arten folgendes Bild:

Blässhuhn (Fließgewässer Σ 16 Strecken):

Jänner 2008/09/10: 100 127 122

Reiherente (Fließgewässer Σ 16 Strecken):

Jänner 2008/09/10: 219 257 170

Trotz der kurzen Beobachtungszeit deutet vor allem bei der Reiherente das Zufrieren der Stillgewässer auf eine erhöhte innerartliche Konkurrenz auf der Salzach hin.

So waren von den 339 im „eisigen“ Jänner 2009 gezählten Reiherenten 286 (Σ 17 Strecken) auf den Fließgewässern während es von den 727 im Jänner 2010 gezählten Reiherenten lediglich 196 (Σ 17 Strecken) auf die Fließgewässer verschlug. Somit um 90 Individuen (31%) weniger als im Jahr zuvor.

Wie weit Wasservögel beim Zufrieren der Stillgewässer auf die nahe Salzach ausweichen oder weiter abwandern, sollte uns aber ein längerer Zeitraum zeigen.

Von den im Jänner insgesamt 6226 gezählten, als heimisch geltenden Schwimmvögeln dominierte die Stockente mit 2456 Individuen (39%), gefolgt vom Blässhuhn mit 2244 (36%), der Reiherente mit 727 (12%), dem Haubentaucher mit 124 (2%), der Schellente mit 121 (2%), der Tafelente mit 118 (2%), der Krickente und dem Höckerschwan mit je 93 (1,5%) und der Graugans mit 74 Individuen (1%). Unter 1% lagen der Zwergtaucher (28), das Teichhuhn (18) und die Schnatterente (5).

Hinsichtlich der oft politisch diskutierten ‚Fischfresser‘ zeigen die letzten drei Jahre folgendes Bild (Absolutzahlen - 2008 ohne Obertrumer See):

Graureiher 2008/09/10: 9/25/23

Kormoran 2008/09/10: 28/37/52

Gänsesäger 2008/09/10: 59/85/52

Die oft schwer zu zählenden Lachmöwen lagen mit 641 Individuen mit mehr als 300 Ind. unter der Zählung des Vorjahres (958).

Als Besonderheiten wurden 8 Samtenten, 8 Bergenten, eine Moorente, 3 Mittelsäger und ein Prachttaucher im Jänner erfasst. Von den wassergebundenen Vogelarten werden noch 5 Silberreiher und ein Waldwasserläufer erwähnt.



Samtente, Stau Plankenau/St. Johann am 31.01.2010, Foto: Norbert Ramsauer

MÄRZZÄHLUNG

Im März wurden 29 von 30 Strecken gezählt. Die Strecke von Bischofshofen nach St. Johann entfiel.

Mit 6445 gezählten Wasservögeln bzw. wasser- gebundenen Vögeln war der März, wie der Jänner, ein sehr individuenreicher Zähltag.

Das Tauwetter war ähnlich weit fortgeschritten wie im Jahr zuvor, was ich kurz an den gemeldeten Eisflächen der großen Seen darstellen möchte:

Obertrum. See	2010 (2009): Eis	85% (50%)
Mattsee	2010 (2009): Eis	100% (99%)
Grabensee	2010 (2009): Eis	98% (99%)
Wallersee	2010 (2009): Eis	30% (100%)
Fuschlsee	2010 (2009): Eis	70% (35%)
Zeller See	2010 (2009): Eis	99% (100%)

Der flache Wallersee war in diesem Jahr bereits über 2/3 aufgetaut. Ebenso waren die Kleingewässer insgesamt etwas weiter aufgetaut als im Jahr zuvor. Dagegen zeigten Fuschlsee und Obertrumer See erst 1/3 bzw. 1/6 ihrer Wasserfläche.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Aufteilung der Wasservögel auf die zur Verfügung stehenden Gewässer. Deshalb der Vergleich mit dem Vorjahr wie aus der Grafik ersichtlich (*bei den Kleingewässern 2009 wurde das Weidmoos mit 72 Individuen und bei den Staubereichen die im März 2010 fehlende Strecke Bischofshofen mit 163 Ind. hinzugeschätzt*).

Salzach Fließstr.	2009/10: 1212 (29%)	/ 2685 (41%)
Staubereiche	2009/10: 929 (22%)	/ 640 (10%)
Große Seen	2009/10: 1665 (40%)	/ 2220 (33%)
Kleingewässer	2009/10: 400 (9%)	/ 1063 (16%)
Gesamt (<i>inkl Schätzung</i>)	4206	/ 6608

Schaut man sich die angeführten Zahlen genauer an, stellt sich die Frage nach welchem System sich die Vögel auf die zur Verfügung stehenden Gewässerflächen aufteilen.

Doch gehen wir zurück zu den absoluten Zahlen. Von den heimischen Schwimmvogelarten (4414 Individuen) war die Stockente diesmal mit gezählten 1658 Individuen (38%) sehr stark vertreten. Das Blässhuhn lag mit 1047 gezählten Individuen (24%) ebenfalls zahlenmäßig über dem Vorjahr, aber nach Abzug des Obertrumer Sees unter dem Ergebnis der Märzszählung 2008. Die Reiherente erreichte mit

931 Individuen (21%) auch einen hohen Märzstand. Deutlich dahinter reihen sich dann die Tafelente mit 165 (4%) und die Schellente mit 154 (3%) Individuen ein. Doch auch die Schellente zeigt dabei den höchsten Märzstand der letzten 5 Jahre.

Kormorane wurden 72 gezählt, Graureiher 27 und Gänsesäger 41

Auffallend waren auch die 1373 gezählten Lachmöwen, die ebenfalls den höchsten Märzstand der letzten 5 Jahre darstellen. Auch wenn die flussauf- und abwärts fliegenden Möwen schwer zu erfassen sind, hängt diese Zahl womöglich mit der im Weidmoos entstandenen Kolonie zusammen.

Als Besonderheiten der Märzszählung werden Spießente, Pfeifente, Kolbenente, Berg- und besonders eine Trauerente erwähnt. Mit Kiebitz, Großem Brachvogel und Bekassine wurden auch einige Limikolen erfasst und wie immer waren auch wieder einige Exoten unter den Wasservögeln. In diesem Zusammenhang wird aber nochmals auf die nachfolgenden Tabellen verwiesen.

DANKSAGUNG

Es hat mich in dieser Zählperiode wieder sehr gefreut, dass wir alle bisher registrierten 29 Wasservogelstrecken wiederbesetzen konnten und mit dem Weidmoos eine weitere, speziell im November und März interessante Strecke hinzugewinnen konnten. Auch die Besetzung der besonders individuenreichen Zählstrecken ist mir in Bezug auf eine aussagekräftige Auswertung der Daten ein sehr großes Anliegen.

Mit dem beiliegenden Bericht wollte ich auch zeigen, dass es für die Auswertung der Daten des Bundeslandes Salzburg wichtig ist, auch die Wetterverhältnisse und vor allem die Eisflächen anzugeben. Deshalb hier nochmals die Bitte um vollständige Ausfüllung des Excel-Formulars bzw. des Meldebogens.

Ich danke allen Zählern wirklich sehr für Ihre Treue und Gewissenhaftigkeit bei der Unterstützung dieses Projektes.

Abschließend möchte ich mich besonders bei Herrn Michael GRAF bedanken, der über Jahrzehnte hinweg tatkräftig bei der Wasservogelzählung mitgewirkt hat. Seine Strecke hat seit November 2009 dankenswerterweise Hans Machart übernommen.

Sollte sich jemand, der sich bisher nicht an der Wasservogelzählung beteiligt hat, für dieses Projekt interessieren, lade ich sie/ihn recht herzlich ein, sich mit dem Verfasser in Verbindung zu setzen. Ich lade auch Interessenten ein mit mir mitzugehen. Für Personen die zeitweise für Andere einspringen und bei Bedarf eine Strecke übernehmen können bin ich in jedem Fall dankbar.

Anschrift des Verfassers:

Norbert RAMSAUER
Talblickstraße 9
5621 St. Veit im Pongau
n.ramsauer@sbg.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Salzburger Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Ramsauer Norbert

Artikel/Article: [Ergebnisse der Wasservogelzählung 2009/10 im Bundesland Salzburg 44-50](#)